

Geschäftsbericht 2012

der Stadtwerke Detmold GmbH

STADTWERKE DETMOLD
Service mit Energie.

Inhalt

Inhalt 02
Auf einen Blick 03
Bericht der Geschäftsführung 04
Fernwärme 08
Mitarbeiter 10
Aqualip 12
Strom · Trinkwasser 14
Flüssiggas 16
Erdgas 18
Marketing und Öffentlichkeitsarbeit 20
Bilanz 22
Anlagenspiegel 24
Gewinn- und Verlustrechnung 26
Erläuterungen zum Jahresabschluss 27
Bericht der Abschlussprüfer – Auszug 31

Impressum
Stadtwerke Detmold GmbH
Am Gelskamp 10
D - 32758 Detmold

Postfach 27 12 · D - 32717 Detmold

Tel.: 05231 607-0
Fax: 05231 66043
E-Mail: info@stadtwerke-detmold.de
Internet: www.stadtwerke-detmold.de

Redaktion
Eva-Susanne Ellminger, Marketingleiterin, Unternehmenssprecherin Stadtwerke Detmold
Dr. Axel Lehmann, Pressebüro Wort & Co.

Auf einen Blick

Gesellschafter	DetCon GmbH – Detmolder Gesellschaft für Beteiligungscontrolling & Consulting	75,10 *(Anteil v. H.)*
	E.ON Westfalen Weser AG	12,45 *(Anteil v. H.)*
	RWE Deutschland AG	12,45 *(Anteil v. H.)*

Aufsichtsrat

Harald Matz	Vorsitzender, Dipl.-Finanzwirt
Jörg Thelaner bis 02.02.2012	stellvertretr. Vorsitzender Polizeibeamter
Uwe Wedel ab 02.02.2012	stellvertretr. Vorsitzender Offizier a. D.
Rainer Heller	Bürgermeister der Stadt Detmold
Rainer Brinkmann bis 28.06.2012	Geschäftsführer SPD-Kreisverband Lippe
Andreas Schmidt ab 28.06.2012	Kfm. Angestellter, Projektmanager
Michael Brieden-Segler	Geschäftsführer, e & u energiebüro gmbh
Thomas Trappmann	Unternehmer, Kommunikation & Service
Thomas Kuhfuß bis 24.04.2012	Arbeitnehmervertreter Energieelektroniker, staatl. gepr. Techniker
Annette Nußbaum ab 24.04.2012	Arbeitnehmervertreterin Technische Zeichnerin
Dr. Thomas Glimpel	Leiter Geschäftsentwicklung, Kooperationen RWE Deutschland AG
Michael Heidkamp	Vorstandsmitglied, E.ON Westfalen Weser AG

Geschäftsführer

Christoph Hüls	Dipl.-Ing. Elektrotechnik



Christoph Hüls
Geschäftsführer der Stadtwerke Detmold GmbH

Energieversorgung in Detmold – Verantwortung für Klima und Umwelt

Die nach wie vor anhaltenden rezessiven Tendenzen im Euroraum haben die Konjunktur und das Wachstum der deutschen Wirtschaft im Jahresverlauf 2012 deutlich beeinträchtigt. Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes erwies sich die deutsche Wirtschaft als widerstandsfähig und ist auf das gesamte Jahr 2012 gerechnet immerhin noch um 0,7 Prozent gewachsen.

Der Energiemarkt ist weiterhin einem intensiven Wettbewerb ausgesetzt. Neue Anbieter und Marken drängen auf den Markt und setzen die Vertriebsmargen unter Druck. Neue Geschäftskonzepte werden entwickelt und Vertriebsaktivitäten überregional ausgeweitet. Auch 2012 gerieten wieder „Billiganbieter" mit zweifelhaften Preismodellen in Zahlungsschwierigkeiten und verschwanden vom Markt. Jüngstes Beispiel: FlexStrom, von deren Insolvenz über eine halbe Million Kunden betroffen sind.

Die deutsche Energiewirtschaft ist nach wie vor von der gesamtgesellschaftlichen gewollten Energiewende geprägt – und dieser Zustand wird auf absehbare Zeit auch zunächst noch so bleiben. Durch den erheblichen Ausbau regenerativer Energieerzeugung, insbesondere Photovoltaik- und Windenergieanlagen, kommt es zu einer Preissenkung auf dem Beschaffungsmarkt, der den Endkunden aber so nicht rreicht. Trotz fallender Strompreise mussten zum Jahreswechsel nahezu alle Stromanbieter Preiserhöhungen für ihre Kunden vollziehen. Grund für diese Preiserhöhungen waren politische Entscheidungen im Zusammenhang mit der angestrebten Energiewende. So ist allein die EEG-Umlage von 3,6 ct auf 5,3 ct angehoben worden. Darüberhinaus wurden weitere Fördermaßnahmen wie die erhöhte KWK-Abgabe, eine Sonderkundenumlage für Strom sowie die neu eingeführte Offshore-Umlage auf die Endkunden umgelegt.

Wettbewerb im Wandel
Ein Rückgang der Absatzmengen im Stadtgebiet Detmold zeigt sich in den Sparten Strom, Gas, Wasser und Flüssiggas. In der Wärmesparte konnte hingegen infolge des forcierten Ausbaus und der Akquisition von Neukunden eine deutliche Absatzsteigerung von über 20 % gegenüber dem Vorjahr erreicht werden.

Dem Rückgang der Netzlast im Strom und Gas stehen erhöhte Energiebeschaffungskosten sowie erhöhte Netzkosten gegenüber, so dass auch die Rohmargenentwicklung hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben ist. Den rückläufigen Wasserverbrauch sehen wir als Folge des bewussteren Umgangs mit dem „Lebensmittel Nr. 1" und geringerer Verbrauchsspitzen durch häufige Regentage insbesondere im Sommer 2012. Den intensiven Wettbewerb bekommt auch die Sparte Flüssiggas zu spüren. Neben der Mengenentwicklung wirkt sich das gestiegene Bezugspreisniveau belastend auf das Ergebnis aus.

Die Besucherzahlen im Freizeitbad zeigten im vergangenen Jahr eine positive Entwicklung und gegenüber dem Vorjahr eine leichte Steigerung. Die erheblichen Investitionen in den Erhalt der Infrastruktur des Bades werden offensichtlich von den Kunden des Bades honoriert, die erstmals nach mehr als zehn Jahren notwendig gewordenen Preissteigerungen wurden akzeptiert.

Auch in 2012 stehen dem deutschlandweit rückläufigen Anteil der Kernenergie wachsende Anteile der Erneuerbaren Energien gegenüber. Die Umlage zum Ausbau der Erneuerbaren Energien ist in 2012 erneut angehoben worden. Dieser maßgebliche Grund führte unweigerlich auch für die Stromkunden der Stadtwerke Detmold zu einer Preisanpassung, die aber erst zum 1. März 2012 für unsere Kunden umgesetzt wurde. Die Preise für Erdgas dagegen konnten – nach der erstmalig nach drei Jahren erfolgten Tarifanpassung im September 2011 – auch im Berichtsjahr 2012 und sogar darüber hinaus wiederum stabil gehalten werden.

Trotz des weiterhin spürbaren Wettbewerbsdrucks im Versorgungsmarkt genießen die Stadtwerke Detmold bei ihren Kunden weiterhin ein hohes Vertrauen. Sowohl im privaten als auch im geschäftlichen Bereich ist eine im nationalen wie auch regionalen Vergleich moderate Wechselbereitschaft und eine entsprechend große Kundentreue festzustellen.

Energie- und Wasserversorgung in einem lebhaften Umfeld
Das Geschäftsjahr 2012 war geprägt durch zahlreiche und intensive Aktivitäten für eine umweltfreundliche Energieversorgung in Detmold.

Mit der Umsetzung des im Jahr 2008 initiierten Klimaschutzprogramms lag der Schwerpunkt der Aktivitäten im Berichtsjahr – nach Fertigstellung der Fernwärme-Hauptleitung und Aufnahme der Versorgung aus Horn-Bad Meinberg – auf dem Ausbau des Verteilnetzes im innerstädtischen Bereich, dem Ausbau weiterer Einspeisepunkte und vor allem der Inbetriebnahme des zweiten von insgesamt zwei neuen 2-MW-BHKW-Modulen an der Sprottauer Straße. Das erste Modul in der Wittekindstraße wurde bereits Ende 2011 ans Netz gebracht. Kundenseitig konnten die Verwaltungsgebäude der Bezirksregierung Detmold, zahlreiche weitere private Liegenschaften und der Musikkindergarten der Musikhochschule Detmold an das Fernwärmenetz angeschlossen werden. Mit dem „Ringschluss" im Bereich des Kreishauses wurde die zweite Anbindung zur Fernwärmeversorgung für die Wohnbebauung am Hiddeser Berg realisiert. In 2013 erfolgt die Anbindung der ehemaligen Nahwärmeinsel Stadtgymnasium. Im Zuge des Ausbaus des Bahnhofsvorplatzes durch die Stadt Detmold sind für die zukünftige Erschließung des Carrées gleichzeitig Fernwärmeleitungen mitverlegt worden. So kann in diesem Jahr rechtzeitig zu Beginn der Heizperiode die Versorgung mit Fernwärme erfolgen.

Im Bereich der Wasserversorgung sind – entsprechend der Umsetzung des Wasserversorgungskonzeptes – zahlreiche Netzausbauten sowie Neu- und Umbaumaßnahmen erfolgt. Die Inbetriebnahme der neuen Wasseraufbereitungsanlage in Berlebeck sowie die Einbindung aller Wasserversorgungsanlagen in das neue Leitsystem standen dabei im Vordergrund. Auch für die Folgejahre sind zahlreiche investive Maßnahmen geplant, so dass eine Anpassung des Wasserpreises zum 1. Juli 2012 unumgänglich war. Im regionalen Vergleich ▸

liegen die Wasserpreise der Stadtwerke Detmold jedoch weiterhin deutlich unter dem Durchschnitt.

Atomstromfrei mit Detmolder Energie
Der Erwartungshaltung der Bürgerinnen und Bürger nach Konseqenzen aus der Reaktorkatastrophe in Fukushima wollten die Stadtwerke möglichst schnell gerecht werden. Ab dem 1. Januar 2012 erhalten die Stromkunden der Stadtwerke Detmold nun Energie aus einem kernenergiefreien Stromportfolio. Damit kommen die Stadtwerke nicht nur den Wünschen zahlreicher Kunden nach, sondern übernehmen auch Verantwortung für eine sichere, umweltschonende und nachhaltige Energieversorgung.

www.aqualip.de
Das Aqualip – Detmolds großes Erlebnisbad – feierte im Berichtsjahr seinen 20. „Geburtstag". Nachdem im Jahr zuvor in einen neuen Dusch- und Sanitärbereich investiert worden war, präsentierte sich das Aqualip in seinem Jubiläumsjahr mit neuem Logo und neuem Auftritt „im Netz". Mit rund 310.000 Besuchern und über 17.000 Vereinssportlern gehört das Aqualip nicht nur zu einer der beliebtesten Freizeiteinrichtungen Detmolds sondern ist weiterhin auch eine der wichtigsten Sportstätten der Stadt.

Solarstrom für Detmold
Die Stadtwerke setzten auch in 2012 ihr intensives Engagement für den Klimaschutz fort. So ist ein Konzept zur Bürgerbeteiligung für regenerative Energieerzeugung initiiert worden. Mit dem Projekt „Solarstrom für Detmold" wurde Detmolder Bürgern und Bürgerinnen die Möglichkeit gegeben, sich an neuen, aber auch den bereits errichteten PV-Anlagen der Stadtwerke finanziell zu beteiligen. Auf der Basis eines Darlehensvertrages mit einer Laufzeit von 10 Jahren erhalten die Darlehensgeber eine feste Verzinsung pro Jahr. Für Kunden von Ökostrom-Regio-Lippe ist ein zusätzlicher Bonus möglich. Die positive Resonanz auf dieses Projekt zeigt, dass im Zuge der Energiewende das Interesse in der Bevölkerung besteht, sich an Projekten zur regenerativen Energieerzeugung finanziell zu beteiligen. Im Rahmen des eigenen Engagements wollen die Stadtwerke weitere Möglichkeiten schaffen, um dieses Interesse zu bedienen und eine höhere Kundenbindung zu erreichen.

Klimaschutz: Kraft-Wärme-Kopplung im Miniformat
Ihr eigenes Energiezeitalter können sich ab Sommer 2012 Haus- und Immobilienbesitzer mit Hilfe von Kraft-Wärme-Kopplung schaffen. Im Verbund mit weiteren Versorgungsunternehmen bieten die Stadtwerke mit dem Projekt „Energie-Block" ein sog. Mikro BHKW an. Das erdgasbetriebene, platzsparende Gerät treibt einen Generator zur Stromerzeugung an. Die dabei entstehende Wärme kann im Haus direkt für die Heizung und Warmwasserbereitung genutzt werden. Mit einem Wirkungsgrad von über 90 Prozent stellt diese Form der Energieerzeugung in den eigenen vier Wänden einen attraktiven und aktiven Beitrag zum Klimaschutz dar.

Partner der Region
Neben der Versorgung mit Energie und dem Engagement für Klima und Umwelt sehen wir eine wichtige Aufgabe darin, kulturelle, sportliche und soziale Einrichtungen in Detmold zu fördern und zu unterstützen. Zusammen mit einer gemeinnützigen Gesellschaft, die das soziale Miteinander fördert („Parea"), machen wir uns für Detmolder Kinder stark und fördern Hausaufgabenprojekte. In Bildung investieren und gleichzeitig das kulturelle Angebot in Detmold beleben: Detmolder Studierende entwickelten energie-effizientes Licht mit innovativem Design. Gern unterstützen wir dies mit einem mehrstufigen Sponsoringkonzept.

Sicherheitskultur verankert
Im Herbst 2012 haben die Stadtwerke damit begonnen, ein Technisches Sicherheitsmanagement („TSM") gemäß den Anforderungen von DVGW und VDE zu implementieren. Ziel ist es, auf Basis der gültigen rechtlichen und technischen Vorschriften die Organisations- und Arbeitssicherheit im Unternehmen nachhaltig zu gewährleisten und alle Anforderungen für eine sichere Strom-, Gas- und Wasserversorgung herausragend zu erfüllen. Am 3. Mai 2013 konnten die finalen „Überprüfungsgespräche" erfolgreich abgeschlossen werden, und die Stadtwerke Detmold sind nun offiziell TSM zertifiziert.

Beteiligungen an nachhaltigen Projekten
Bei Beteiligungen an Projekten und Unternehmen sind neben den wirtschaftlichen Aspekten auch immer strategische Überlegungen einzubeziehen, da mit einer Beteiligung in der Regel auch ein



langfristiges Engagement verbunden ist. Das Erreichen der Klimaschutzziele und der stetige Ausbau regenerativer Energieerzeugung bedarf der Umsetzung großer, effizienter Projekte. Der Anteil von Unternehmensbeteiligungen, Partnerschaften und Kooperationen hat daher auch in 2012 zugenommen. Gemeinsam mit vierzehn anderen Stadtwerken beteiligen sich die Stadtwerke Detmold seit 2011 an der Errichtung eines 400 MW Gas- und Dampfturbinen Kraftwerks in Mittelsbüren bei Bremen. Darüber hinaus besteht ein Engagement bei der Green Gecco GmbH & Co. KG – einer Gesellschaft, die europaweit Projekte zur regenerativen Energieerzeugung initiiert. Schließlich sind die Stadtwerke an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG beteiligt, die einen Offshore-Windpark in der Nordsee errichtet. In 2012 sicherten sich die Stadtwerke Detmold einen Anteil an der Hornitex Energie GmbH & Co. Betriebs-Kommanditgesellschaft. Die Stadtwerke wollen durch den Erwerb des Anteils einen strategischen Einfluss auf die Zukunft des Holzheizkraftwerkes gewinnen. Dieser Schritt soll insbesondere der langfristigen Absicherung der Investitionen für die Fernwärmeversorgung in Detmold sowie weiterer bereits erschlossener Wärmekunden dienen.

Risikomanagement

Die Anforderungen, die die Stadtwerke Detmold zur Einrichtung eines Risikomanagements gemäß § 91 Abs. 2 AktG verpflichten, werden mit dem Risikomanagementsystem „Ready4Risk“ umgesetzt. Auch in 2012 wurde sichergestellt, dass die bestehenden Risiken erfasst, analysiert und bewertet, sowie an die Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Insbesondere vor dem Hintergrund ständig wachsender Anforderungen im Energiemarkt stellt das umfassende Risikomanagement eine wichtige Grundlage für ein „Frühwarnsystem“ dar, dessen Dokumentation, Angemessenheit und Funktionsfähigkeit regelmäßig überprüft wird.

Ausblick 2013

Auch das Jahr 2013 wird von Investitionen in eine klimaschonende Energieversorgung zur Erreichung der Klimaschutzziele geprägt sein. So wird der noch fehlende dritte Anbindungspunkt für die uneingeschränkte Nutzbarkeit des Fernwärmebezugs aus dem EEG Biomasse Heizkraftwerk in Horn-Bad Meinberg geschaffen. Eine Optimierung der Fernwärmeerzeugung mit Einsatz von selbst erzeugtem Biomethan in der eigenen Biogasaufbereitungsanlage wird durch den Bau einer 4,3 MW BHKW – Anlage auf dem Städtischen Bauhof und der geplanten Errichtung der 5 MW Elektrokesselanlage im Heizwerk an der Wotanstraße erreicht.

Der Wettbewerbsdruck am Markt wird weiterhin spürbar bleiben. Doch nach wie vor genießen die Stadtwerke Detmold in hohem Maße das Vertrauen der Kunden. Damit dies so bleibt, werden wir – neben einer sicheren und umweltfreundlichen Versorgungsleistung – nachhaltige Produkte anbieten, um Energie einzusparen und so das Klima möglichst vor weiteren belastenden Veränderungen zu schützen.

Ein auch für die Energiewirtschaft wesentliches Ereignis in 2013 wird die Bundestagswahl sein. Durch die anstehende Entscheidung auf der politischen Ebene erwartet die gesamte Branche eine sich baldmöglichst ergebende positive Entwicklungsperspektive für die von den meisten gesellschaftlichen Kräften in Deutschland weiterhinn unterstützte Energiewende. Dazu zählt nicht nur der dringend benötigte Netzausbauplan für das Strom- und das Gasnetz sondern auch die Perspektive für den weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energieerzeugung. Dazu zählt insbesondere auch das abzustimmende Zusammenspiel zwischen der auf absehbare Zeit noch benötigten fossilen mit der staatlich geförderten regenerativen Energieerzeugung. Hier wird tatsächlich schnell und unumkehrbar ein von allen politischen Kräften getragenes, weitgehend neues Marktdesign erforderlich, das in erster Linie allen direkt am „Projekt Energiewende in Deutschland“ Beteiligten die dringend benötigte Investitionssicherheit beschert.



Weitere Netzausbaumaßnahmen prägen das Jahr

Weiteres 2 MW BHKW mit angegliederter 11 MW Spitzenlastkessel-Anlage in Betrieb genommen

Zu Beginn des Jahres wurde ein weiteres 2 MW BHKW mit angegliederter 11 MW Spitzenlast-Kesselanlage im Heizkraftwerk (HKW)-Südwest an der Sprottauer Straße in Betrieb genommen.

Bereits im Jahr 2011 war mit den Demontagen der alten BHKW-Module im Freizeitbad (FZB) begonnen und diese im Jahr 2012 im HKW-Mitte beendet worden. In Zukunft werden in dem mittlerweile zum Knotenpunkt ausgebildeten, die Druckhaltung beherbergendem und mit einer übergeordneten Steuerung ausgestatteten Heizwerk (HW) nur noch Spitzenlastkessel betrieben. Lediglich die im FZB verbleibende Spitzenlast-Kesselanlage wurde als Ersatzmaßnahme um ein kleines 110 kW Brennwert-BHKW ergänzt. Somit wurde die im Stadtgebiet zum Teil weit über zwanzig Jahre alte BHKW-Kapazität innerhalb kürzester Zeit vollständig erneuert.

Einspeisung in das Detmolder FW-Netz von der Tauscherstation Johannettental weiter erhöht

Um den Wärmebezug aus der Tauscherstation Johannettental weiter ausfahren zu können, erfolgte in den Sommermonaten eine zweite Anbindung an das Detmolder FW-Netz. Da für diese Anbindung nur eine Trassenführung über die stark befahrene Leopoldstraße in Betracht kam, konnte der Bau dieses Leitungsabschnitts ausschließlich in den Sommerferien erfolgen. Der weitere Weg führte dann nach der Querung der Hornschen Straße und der einhergehenden Erschließung der Gartenstraße über den Alten Postweg an den im Vorjahr erstellten Anbindungspunkt in der Willi-Hofmann-Straße.

Anbindung für den Stadtteil Hohenloh verbessert

Fortführend zu dem 2011-er Fernwärmausbau um den Hasselter Platz wurde ausgehend von dem in nördlicher Richtung gelegenen Kreisel eine weitere Anbindung zu der vom Klinikum abgehenden Stichleitung nach Hohenloh realisiert.

Rahmenvertrag sorgt für weiteren Fernwärmezuwachs

Auf der Vertriebsseite konnte mit dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW ein Rahmenvertrag abgeschlossen werden, dessen Zielvereinbarung der Anschluss sämtlicher Landesliegenschaften an die Wärmeversorgung der Stadtwerke Detmold ist. Als größere und ökologisch bedeutendste Maßnahme wurde bereits aus diesem Vertrag das bis dato mit Kohle beheizte Veterinäramt in die BHKW-versorgte und in 2012 erheblich expandierte Nahwärmeinsel Ohmstraße/Westerfeldstraße eingebunden.

Netzausbau nach dem NRW-Fest weiter fortgesetzt

Bereits vor dem NRW-Fest wurde für den durch das Kellergeschoss der Kreisverwaltung geplanten Ringschluss mit den notwendigen Leitungsverlegungen begonnen. Anschließend konnten unter der Hoffläche des Eingangs-Foyers und dem Außengelände des Kindergartens die Trasse weitergeführt und die Schleife für das Wohngebiet Hiddeser Berg in der Felix-Fechenbach-Straße geschlossen werden. Desweiteren erfolgte in der Martin-Luther-Straße in Richtung Innenstadt ein weiterer Fernwärmeausbau inklusive Hausanschluss für das Stadtgymnasium und einer entgegenkommenden Verlegung in der Goethestraße. Für das Jahr 2013 sind die Versorgung des Gymnasiums mit Fernwärme, die Erschließung der Gutenbergstraße und eine zweite Anbindung der südwestlichen Fernwärmeversorgung ▸

bzw. Erzeugung über die Wittjestraße an die Innenstadt geplant. Durch einen weiteren Ausbau in der Seminarstraße bis auf Höhe der Heldmanstraße konnte zum Jahresende der noch nicht erschlossene Altbaubestand des Grabbegymnasiums an das FW-Netz angeschlossen werden. Erwähnt sei an dieser Stelle auch die Vorverlegung der noch nicht befahrenen Trasse des im Erneuerungsstadium befindlichen Bahnhofs-Vorplatzes. Als weitere Nahwärmeinseln wurden das Schulzentrum-Mitte, die FH-Lippe, und das Altenheim Am Dolzer Teich in die Fernwärmeversorgung integriert. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr im Detmolder FW-Netz ca. 2.100 Meter Haupttrasse und 68 Hausanschlüsse verlegt.

Besicherung der regenerativen Fernwärmebezüge
Alternativ zu einer Besicherung in Detmold für den Fernwärmebezug aus dem 7,5 Kilometer entfernten EEG-Holzheiz-Kraftwerk (HHKW) in Horn-Bad Meinberg (HBM) und zusätzlichen Redundanzen für die Prozesswärmeversorgung der dortigen Biogasaufbereitungsanlage bzw. der Nahwärmeversorgung Moorlage, konnte eine übergreifende Lösung gefunden werden. Rechtzeitig zu der für November geplanten Kurzrevision des HHKW konnte eine in Fertigbauweise erstellte Dampfkesselanlage mit einer Leistung von 17 MW in Betrieb genommen werden. Im Störfall und bei Revisionen speist diese auf der 6,5 bar Dampfversorgungsschiene des HHKW ein und die oben genannten Verbraucher können so aus einer Anlage unterbrechungsfrei weiterversorgt werden. Zusätzlich kann so auch bei Bedarf für das HHKW selbst und das benachbarte Werk der Glunz AG Raumwärme bereitgestellt werden.

Wärmeabsatz und BHKW- bzw. HHKW-Stromerzeugung durch den aktiven Ausbau sehr positiv entwickelt
Nicht nur der Wärmeabsatz mit einem Anstieg von 22 % auf 88,8 Mio. kWh (ohne den Verbrauch der eigenen Liegenschaften), sondern auch die BHKW-Stromerzeugung mit 26,7 Mio. zzgl. 10,4 Mio. kWh EEG-KWK-Stromerzeugung im HHKW mit einer Steigerung von 41 %, entwickelten sich sehr positiv. Das Holzheizwerk (HHW) steuerte auf einem weiterhin hohem Niveau 11,8 Mio kWh in den FW-Netzverbund bei. Aus dem HHKW in HBM konnten 31,7 Mio. kWh bezogen werden. Im Vorjahr wurden 72,8 Mio. kWh Wärme abgesetzt und 26,4 Mio. kWh Strom erzeugt.

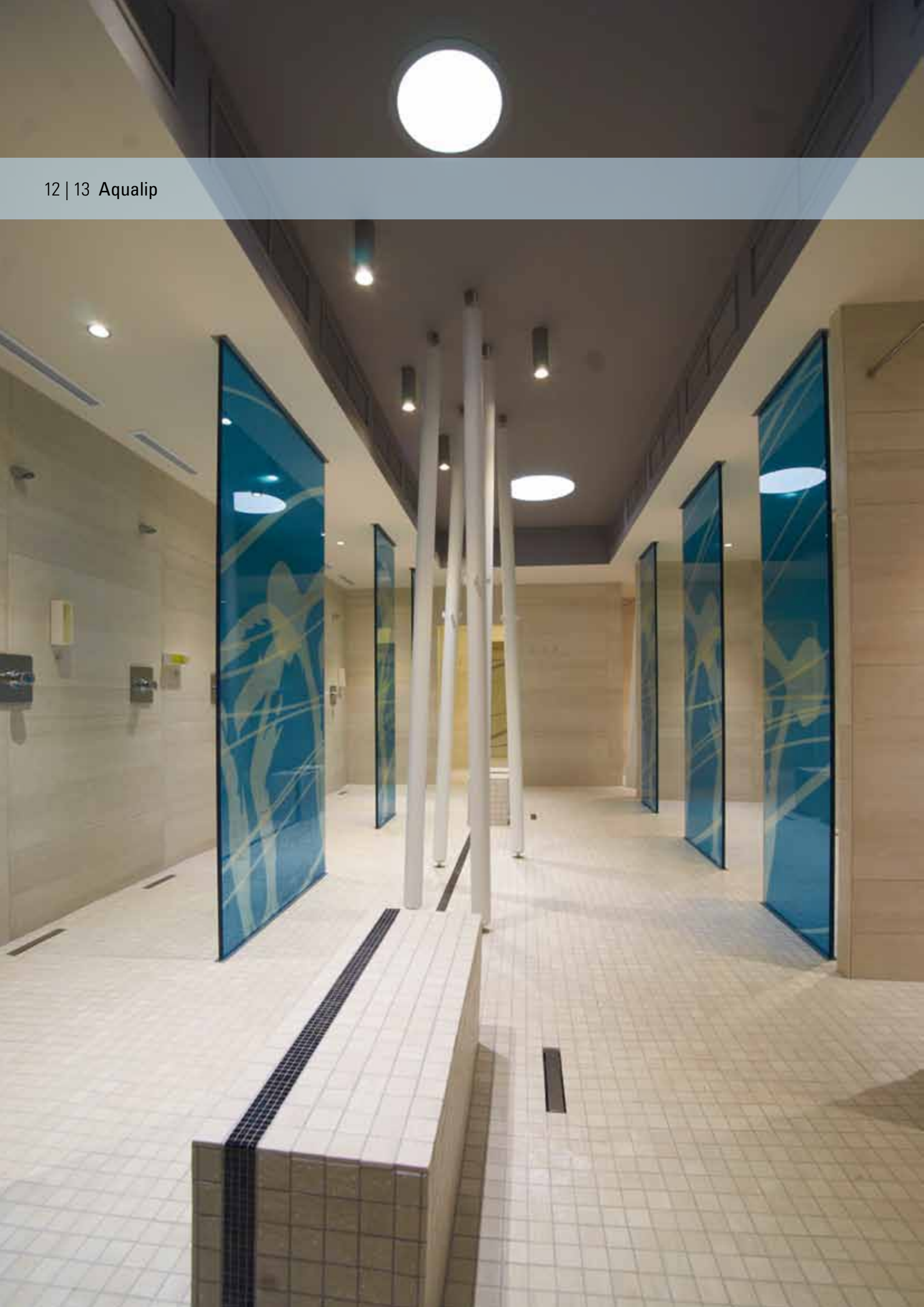
Fachkräfte von morgen …

… sind ein wichtiges Thema für die Stadtwerke Detmold. Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung auch bei den Stadtwerken präsentieren wir uns als attraktiver Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber. Louisa Niesing und Marcel Wodke haben sich 2012 entschieden, ihre Ausbildung zu Industriekaufleuten bei den Stadtwerken Detmold zu absolvieren. Bei dieser Entscheidung haben sicher auch unsere Messeauftritte bei „Berufe live“ und „My Job“ eine wichtige Rolle gespielt – zumal die Stände von unseren Auszubildenden selbst geplant, organisiert und betreut worden sind. Wer sich für die Stadtwerke Detmold als Arbeitgeber entschieden hat, bleibt dem Unternehmen zumeist auch lange treu. So feierte Ralf Eskuchen im Berichtsjahr seine 25-jährige Betriebszugehörigkeit.



Marcel Wodke und Louisa Niesing

Auszubildende der Stadtwerke Detmold GmbH



Steigende Besucherzahlen

Die Investitionen in einen neuen, modernen Dusch- und Sanitärbereich und der neue grafische Werbeauftritt für das Aqualip haben sich offenbar gelohnt: 2012 stiegen die Besucherzahlen sowohl im Bad als auch im Saunaland wieder an. Das Bad verbuchte 306.930 Gäste – eine Steigerung von über 5.600 Badenden (+1,9 %). Mit 12.981 Personen besuchten im Vergleich zum Vorjahr über 800 Freunde heißer Aufgüsse mehr das Saunaland. Das entspricht einer Steigerung von gut 6,6 Prozent.

Neben den qualitativen Verbesserungen für Badegäste und Saunagänger hat auch das attraktive Veranstaltungsprogramm wieder zum Erfolg von Detmolds meist besuchter Freizeiteinrichtung beigetragen. Das „AquaMovie" ist dabei schon zum Klassiker geworden. Traditionell im Februar verwandelt sich das Bad zunächst in eine Arena für Animations- und Spielvergnügen, anschließend in einen großen Filmsaal. Dabei können die Gäste zwischen unterschiedlichen Streifen wählen.

Die Sun & Fun Party war erneut der Veranstaltungshöhepunkt im Sommer. Familiennachmittage, Halloween, der Auftritt des Nikolaus sowie Oktoberfest und Grillfest im Saunaland rundeten den Veranstaltungskalender des Aqualip 2012 ab. Außerdem präsentierte sich das Bad als attraktiver Arbeitgeber bei der Mädchen-Messe im Jugendzentrum-West. Dort stellte ein Aqualip-Team zahlreichen interessierten Mädchen den Ausbildungsberuf einer Fachangestellten für Bäderbetriebe vor.

Das Aqualip war auch im Berichtsjahr wieder mehr als eine reine Freizeiteinrichtung mit hohem Vergnügungsfaktor. Regelmäßige Trainings und Wettkämpfe der DLRG, des Schwimmvereins Detmold und der Behinderten-Sportgemeinschaft Detmold belegen die Bedeutung des Bades auch als Sportstätte. Die Schwimmkurse der Detmolder Schulen fanden 2012 erneut wieder im Aqualip statt. Viele Schüler werden so zu bronzenen, silbernen oder goldenen Schwimmabzeichen geführt. Außerdem meisterten mehr als 1.000 Kinder in dieser Zeit mit dem „Seepferdchen" ihre erste Schwimm-Prüfung. Mit den Schulen der Stadt fühlt sich das Aqualip weiterhin dem Ziel verpflichtet, dass alle Kinder in Detmold schwimmen lernen sollen, bevor sie zu einer weiterführenden Schule wechseln.

Duschen kann zum Wohlfühl-Erlebnis werden – jedenfalls seit das Aqualip seinen Dusch- und Sanitärbereich modernisiert hat. Bei den Badegästen kam der Umbau bestens an.

Verstärkter Wettbewerb im Vertriebsgebiet

Private Stromkunden halten den Stadtwerken Detmold die Treue. Die Wechselquote lag auch im vergangenen Jahr bei unter zwei Prozent. Der Marktanteil liegt in diesem Segment bei über 94 %. Auf dem im Geschäfts- und Industriekundenbereich heftig umkämpften Markt ging der Stromabsatz zurück. In 2012 haben die Stadtwerke zwei Großkunden verloren. Dieser Verlust sowie Energieeffizienzmaßnahmen und die Erzeugung von Strom in EEG-Anlagen führten im Berichtsjahr zu Absatzrückgängen und daraus resultierenden Umsatzrückgängen im Vertriebsgebiet. Dennoch werden 74 % der Detmolder Unternehmen mit Strom der Stadtwerke beliefert. Sowohl im Privatkunden als auch im Geschäftskundenbereich liegt diese Quote der versorgten Kunden über dem Bundesdurchschnitt.

Dies ist eine Bestätigung dafür, dass wir mit unserem Service und den Kundenbindungsmaßnahmen Erfolg haben. Im Rahmen einer im Oktober durchgeführten Kundenbefragung haben wir sehr gute Bewertungen im Bereich der persönlichen und telefonischen Kundenberatung erhalten.

Photovoltaikanlagen in Betrieb genommen
Im Rahmen einer nachhaltigen Energieversorgung wurden auch im Berichtsjahr Projekte zur regenerativen Energieerzeugung realisiert. Hierzu zählte insbesondere die Inbetriebnahme der Photovoltaikanlagen auf den Dächern des Stadtgymnasiums sowie der Gustav-Heinemann-Schule. Beide Anlagen erzeugen zusammen etwa 300.000 kWh Strom pro Jahr. Damit können rund 90 Haushalte in Detmold mit Elektrizität beliefert werden.

Hohe Versorgungsqualität
Auch in Zukunft wollen die Stadtwerke Detmold die hohe Versorgungsqualität für ihre Kunden sichern. Daneben steht Zuverlässigkeit für lokale Versorgungsunternehmen wie die Stadtwerke Detmold längst als ein zentraler Markenwert.

Atomstromfrei mit Detmolder Energie
Seit Anfang 2012 sind die Stadtwerke Detmold zu 100 % atomstromfrei. Verantwortung und Nachhaltigkeit sind die vorrangigen Gründe für diese Entscheidung. Bereits seit einigen Jahren ist der lokale Energieversorger auf dem Weg in eine neue Energiezukunft und hat frühzeitig die strategischen Weichen zum Ausbau der erneuerbaren Energien sowie der umweltfreundlichen Kraft-Wärme-Kopplung in Verbindung mit der Fernwärme gestellt.

Detmolder Trinkwasser bleibt spitze

Für den Bereich Wassergewinnung und Aufbereitung war eine der aufwändigsten Maßnahmen die Installation eines neuen Leitsystems zur zentralen Überwachung, Protokollierung und Alarmierung der Wasserversorgungsanlagen. Insbesondere die Störungsbehandlung, die Leckageüberwachung und die Anlagenüberwachung durch den Bereitschaftsdienst konnten durch den Einsatz komplett neuer Technik effektiver und übersichtlicher gestaltet werden.

Als weiteres wurden an mehreren Hochbehältern die Filteranlagen für den notwendigen Luftaustausch über den Behälterkammern einschließlich der Zu- und Abluftkanäle in Edelstahlausführung erneuert. So wird der mögliche Eintrag von Staub und sonstigen Partikeln aus der Umgebungsluft in die Trinkwasserkammern minimiert und die spitzen Trinkwasserqualität weiterhin durchgehend gesichert.

Als letzte Maßnahme des Jahres 2012 konnte noch im Dezember der Neubau eines Messwehres am Donoperteich abgeschlossen werden. Die Erfassung der Abflussmengen der Oberflächengewässer im Wassergewinnungsgebiet Donoperteich ist neben der Erfassung der Grundwasserstände eine der Auflagen an die Stadtwerke Detmold, die aus dem Genehmigungsverfahren zum Wasserrecht resultiert.




AUTOGAS
EX

Flüssiggas-Markt weiter unter Druck

Der Absatz von Flüssiggas stagniert auf vergleichsweise niedrigem Niveau. Nachdem die Absatzzahlen 2011 wegen hoher Temperaturen um gut 20 Prozent eingebrochen waren, brachte das Berichtsjahr noch einmal einen geringfügigen Rückgang der Verkaufszahlen. Der Gesamtabsatz von Flüssiggas sank von 3,19 Mio. Liter auf 3,12 Mio. Liter. Das entspricht einem Minus von 2,2 Prozent.

Flüssiggas kommt vor allem beim Heizen, Kochen und als Treibstoff für Autos zum Einsatz. Positiv entwickelte sich lediglich der Flaschenverkauf. Der Absatz wuchs in diesem Segment um rund 24.000 auf 320.000 Liter (+8,1 %). Entscheidend für die allgemeine Geschäftsentwicklung ist jedoch der Absatz über die deutlich größeren Flüssiggasbehälter. Dieser ging von 2,35 Mio. Liter (2011) auf 2,3 Mio. Liter im Berichtsjahr zurück (-2,1 %). Hinter dieser Entwicklung verbirgt sich nicht zuletzt ein allgemeiner Trend: Viele Kunden steigen auf andere Energieträger um und ersetzen ihre Flüssiggasanlagen beispielsweise durch eine moderne Erdgasversorgung, in den Außenbereichen ohne leistungsgebundene Versorgung auch durch Pelletheizungen oder Wärmepumpen.

Rückläufig stellte sich auch der Autogasabsatz an den Tankstellen dar. Er sank von 546.000 Liter (2011) auf 503.000 Liter in 2012. Grund dafür ist ein allgemeiner Preisanstieg im letzten Quartal des Berichtsjahres. Die höheren Kosten an der Zapfsäule führten zu einem leichten, aber spürbaren Attraktivitätsverlust für einen Kraftstoff, der eigentlich eine interessante Alternative zu Benzin oder Diesel darstellt – ökologisch wie ökonomisch. Steigende Preise beim Tanken verlängern die Amortisationszeit bei Flüssiggas-Fahrzeugen, die durch den nötigen Umbau teurer sind als vergleichbare konventionelle Autos.

Die Zusammenarbeit mit der Westfälischen Propan-GmbH verlief auch 2012 wieder gewohnt zuverlässig und gut. Das Detmolder Unternehmen, an dem die Stadtwerke Detmold auch beteiligt sind, versorgt die Vertriebsstellen und Behälteranlagen für die Stadtwerke mit Flüssiggas. Der Vertrieb des Autogases erfolgte im Berichtsjahr erneut über die Q1-Tankstelle in Heidenoldendorf, die Tankstelle des Handelshofs Kanne in Detmold, die Avia-Tankstelle an der Bahnhofstraße in Horn, sowie die Tankstellen der Raiffeisen Lippe-Weser AG in Blomberg und Steinheim. Autogas profitiert noch bis 2018 von einem vergünstigten Steuersatz.


50

Modernes Bauen beeinflußt Erdgasabsatz

Energieeffizientes Bauen und Modernisieren ist für die meisten Häuslebauer und Immobilienbesitzer ein Gebot der Stunde. Steigende Energiekosten und der aus Gründen des Klimaschutzes politisch gewollte Rückgang der CO_2-Emissionen zwingen zu entsprechenden Investitionen. Für die Stadtwerke Detmold, wie auch für andere Versorgungsunternehmen in Deutschland, wirkt sich diese Entwicklung im Erdgasgeschäft aus. Auch der vermehrte Einsatz von Solarthermischenanlagen auf Gebäudedächern trug zur rückläufigen Tendenz in diesem Segment bei.

Dabei entwickelte sich die Anzahl der Erdgasanschlüsse im Geschäftsgebiet der Stadtwerke Detmold durchaus positiv. 100 Neuanschlüsse konnten wir 2012 legen. Gleichzeitig verzeichneten wir 28 Abgänge. In der Regel entschieden sich die Kunden in diesen Fällen für einen anderen Energieträger. Insbesondere der Ausbau des Fernwärmenetzes in der Innenstadt machte einen Wechsel für sie attraktiv. Angesichts des rückläufigen Erdgasabsatzes planen die Stadtwerke Detmold keine Neuerschließungen über einen weiteren Netzausbau mehr.

Trotzdem finden weiterhin Investitionen in das Erdgasnetz statt, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten und nötige Modernisierungen vorzunehmen. In 2012 war der erste Bauabschnitt der Gas-Hochdruckleitung Nordring das wichtigste Investitionsprojekt im Geschäftsbereich Erdgas. Die Leitung ersetzt eine Gasmessdruck- und Regelstation und verfügt über eine Länge von 750 Metern. Im Berichtszeitraum investierten die Stadtwerke Detmold 120.000 Euro in dieses Projekt. Der zweite Bauabschnitt und die Fertigstellung erfolgen 2013.

Die Stadtwerke Detmold haben auch 2012 wieder im Erdgas-Segment einen wichtigen regionalen Beitrag zur Energiewende geleistet. Gemeinsam mit der R&S Energy und der RWE Westfalen-Weser-Ems Verteilnetz GmbH betreiben wir die Biogasaufbereitungsanlage an der Wilberger Straße in Horn-Bad Meinberg und speisen Biomethan in das Erdgasnetz ein. Dadurch substituieren wir herkömmliches Erdgas durch einen CO_2-neutralen erneuerbaren Energieträger. Unserem eigenen Erdgas mischten wir auch im Berichtsjahr wieder 5 Prozent Biomethan bei.

Architekten und Bauherren haben die Energiebilanz ihrer Gebäude im Blick. Ältere Häuser werden energetisch modernisiert und gedämmt. Das hat Auswirkungen auf den Erdgasabsatz, der 2012 leicht rückläufig war. Auch deshalb setzen die Stadtwerke Detmold weiterhin auf die Energiewende und den Ausbau erneuerbarer Energieträger.

Stadtwerke erlebbar machen

Ein gutes Image ist weit mehr als ein Wettbewerbsfaktor. Es wirkt sich auf die Treue der Kunden aus und ist zugleich eine Markteintrittsbarriere für neue Mitbewerber. Die Stadtwerke Detmold haben auch im Berichtsjahr mit einer intensiven Kommunikationsstrategie die Kundenbindung weiter gefestigt.

Einfach, anschaulich und erlebbar
Unter dem Ausstellungsmotto „Erlebnis Klimaschutz" zeigten die Stadtwerke im Detmolder Rathaus, wie Klimaschutz funktioniert. Mithilfe von „Lego Technic" wurden Offshore-Anlagen, die Funktionsweise von Blockheizkraftwerken und Photovoltaikanlagen dargestellt. So konnten insbesondere jüngere Schülerinnen und Schüler anschaulich erfahren, wie die Energiewende funktioniert und einzelne Bausteine ineinandergreifen.

Detmolder Trinkwasser ist spitze – Stadtwerke auf dem NRW-Tag
Gemeinsam mit den Stadtwerken Bad Salzuflen, Detmold und Lemgo sowie Energie für Regionen sorgten die lippischen Stadtwerke während der NRW-Tage für Erfrischung und präsentierten sich mit eine „Wasser-Meile" vor dem Detmolder Landgericht. Herzstück der Meile war, neben Aktionsständen rund um das Thema Wasser, eine Trinkwasser-Theke. Dort schenkten die Stadtwerke, die den NRW-Tag auch als Sponsor gefördert haben, ihr qualitativ hochwertiges Trinkwasser aus.

Energieeffizientes Licht braucht Design
Preisverleihung der Stadtwerke und LEDO an Detmolder Studierende

Moderne Leuchtmittel sind effizient, langlebig und wirtschaftlich. Doch sind sie auch schön, elegant und praktisch? 22 Detmolder Studierende haben dies im Oktober 2012 in einem Wettbewerb „Leuchtmittel sucht Leuchte" hervorragend bewiesen. Für die besten Leuchten hatten die Stadtwerke Detmold und die rheinhessische LEDO LED Technologie GmbH einen mit 2.000 Euro dotierten Designpreis ausgelobt. Die Stadtwerke Detmold sehen eine wichtige Aufgabe darin, Bildungsprojekte in der Stadt zu fördern. Wenn sich diese Initiativen dann auch noch mit Energie befassen, wird es für uns doppelt interessant.

Besonders spannend war es für die Stadtwerke zu sehen, wie ein so energieeffizientes Produkt durch ein innovatives Design noch weiter verbessert werden kann.

Die Ergebnisse des Designwettbewerbs wurden anschließend im Rahmen der Ausstellung „Licht an!" im Lippischen Landesmuseum bis April 2013 präsentiert.

Energie braucht Bewegung
Die Stadtwerke Detmold engagieren sich künftig noch stärker als bislang in der Sportförderung. 50.000 Euro stellen die Stadtwerke jährlich zusätzlich für die Sportvereine im Stadtgebiet zur Verfügung.

Unter dem Slogan „Stadtwerke Detmold Partner des Sports" sind die Stadtwerke jetzt auf allen Internetseiten der 68 Sportvereine sowie deren Briefbögen und Mail-Signaturen mit ihrem Logo vertreten.



Bilanz der Stadtwerke Detmold GmbH

zum 31. 12. 2012. Alle Werte in Euro.

	AKTIVSEITE	31. 12. 2012	31. 12. 2011
A.	**Anlagevermögen**		
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.602.059,00	2.658.241,00
	II. Sachanlagen	78.749.271,10	79.762.616 ,25
	III. Finanzanlagen	16.052.567,74	6.925.602,48
		97.403.897,84	**89.346.459,73**
B.	**Umlaufvermögen**		
I.	Vorräte		
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	632.946,79	626.709,42
	2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	0,00	270.639,43
	3. Waren	669.101,34	187.746,82
	4. geleistete Anzahlungen	892,50	1.145,38
		1.302.940,63	**1.086.241,05**
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.752.413,87	11.794.412,73
	2. Forderungen gegen die Stadt	2.417.599,57	2.399.283,86
	3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	692.203,83	308.296,16
	4. Forderungen gegen Unternehmen,mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	631.445,42	0,00
	5. Sonstige Vermögensgegenstände	3.988.330,67	3.427.768,43
		21.481.993,36	**17.929.761,18**
III.	Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	4.557.041,94	6.343.009,56
		27.341.975,93	**25.359.011,79**
		124.745.873,77	**114.705.471,52**

	PASSIVSEITE		31. 12. 2012	31. 12. 2011
A.	**Eigenkapital**			
	I. Gezeichnetes Kapital		11.600.000,00	11.600.000,00
	II. Kapitalrücklage		19.894.623,30	19.894.623,30
			31.494.623,30	**31.494.623,30**
B.	**Empfangene Ertragszuschüsse**		6.286.498,00	5.813.133,00
C.	**Rückstellungen**			
	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		100.513,00	104.939,00
	2. Steuerrückstellungen		0,00	81.140,84
	3. Sonstige Rückstellungen		12.796.545,45	14.770.346,98
			12.897.058,45	**14.956.426,82**
D.	**Verbindlichkeiten**			
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		41.816.852,07	36.016.119,58
	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0,00	0,00
	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		10.703.338,40	8.067.037,24
	4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt		1.063.802,73	1.447.756,55
	5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		3.567.818,60	4.069.309,27
	6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, davon gegenüber Gesellschafter	1.421.561,01	6.525.298,07	1.408.441,24
	7. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	615.536,38 12.796,71	9.254.024,15	10.038.503,52
			72.931.134,02	**61.047.167,40**
E.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		1.136.560,00	1.394.121,00
			124.745.873,77	**114.705.471,52**

Anlagenspiegel der Stadtwerke Detmold GmbH

zum 31. 12. 2012. Alle Werte in Euro.

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
		01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2012
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**					
	1. Nutzungsrechte - Zuschüsse	4.980.378,11	231.330,88 0,00	378.008,00	154.050,91	4.987.751,90
	2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		4.980.378,11	**231.330,88**	**378.008,00**	**154.050,91**	**4.987.751,90**
II.	**Sachanlagen**					
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	20.211.171,99	28.347,19	5.392,00	19.805,81	20.253.932,99
	2. Techn. Anlagen und Maschinen einschl. Verteilungsanlagen - Baukostenzuschüsse	189.576.603,83	6.444.157,19 0,00	852.143,59	9.794.352,70	204.962.970,13
	3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.604.530,27	527.111,29	114.283,16	8.441,52	7.025.799,92
	4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.054.919,25	1.162.402,81	0,00	-9.976.650,94	1.240.671,12
		226.447.225,34	**8.162.018,48**	**971.818,75**	**-154.050,91**	**233.483.374,16**
III.	**Finanzanlagen**					
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	695.000,00	0,00	0,00	0,00	695.000,00
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	578.043,75	0,00	49.675,00	0,00	528.368,75
	3. Beteiligungen	5.414.027,81	8.679.217,99	19.655,68	0,00	14.073.590,12
	4. Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften	210.000,00	520.682,43	0,00	0,00	730.682,43
	5. Sonstige Ausleihungen	28.530,92	0,00	3.604,48	0,00	24.926,44
		6.925.602,48	**9.199.900,42**	**72.935,16**	**0,00**	**16.052.567,74**
		238.353.205,93	**17.593.249,78**	**1.422.761,91**	**0,00**	**254.523.693,80**

Abschreibungen					Buchwerte	
01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
2.322.137,11	341.064,79	277.509,00	0,00	2.385.692,90	2.602.059,00	2.658.241,00
					0,00	0,00
2.322.137,11	**341.064,79**	**277.509,00**	**0,00**	**2.385.692,90**	**2.602.059,00**	**2.658.241,00**
13.874.625,99	494.675,02	0,00	0,00	14.369.301,01	5.884.631,98	6.336.546,00
127.495.448,83	8.029.175,12	820.255,82	0,00	134.704.368,13	70.258.602,00	62.081.155,00
5.314.534,27	445.352,96	99.453,31	0,00	5.660.433,92	1.365.366,00	1.289.996,00
					1.240.671,12	10.054.919,25
146.684.609,09	**8.969.203,10**	**919.709,13**	**0,00**	**154.734.103,06**	**78.749.271,10**	**79.762.616,25**
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	695.000,00	695.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	528.368,75	578.043,75
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.073.590,12	5.414.027,81
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	730.682,43	210.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	24.926,44	28.530,92
0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**16.052.567,74**	**6.925.602,48**
149.006.746,20	**9.310.267,89**	**1.197.218,13**	**0,00**	**157.119.795,96**	**97.403.897,84**	**89.369.038,49**

Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Detmold GmbH

für das Geschäftsjahr 2012 (01. 01. 2012 bis 31. 12. 2012). Alle Werte in Euro.

		2012		2011	
1.	**Umsatzerlöse**	103.449.166,40		103.368.088,96	
	- Strom- und Erdgassteuer	-6.384.847,57	97.064.318,83	-7.358.393,64	96.009.695,32
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-270.639,43		-2.268.461,53
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen		566.354,72		781.940,65
4.	Sonstige betriebliche Erträge		2.753.484,87		4.496.801,39
5.	**Materialaufwand**				
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-63.707.658,92		-63.195.835,52	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.206.206,57	-66.913.865,49	-2.869.925,14	-66.065.760,66
6.	**Personalaufwand**				
	a) Löhne und Gehälter	-6.778.889,01		-6.862.336,67	
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung - davon für Altersversorgung -1.106.664,20	-2.379.889,88	-9.158.778,89	-2.448.599,56	-9.310.936,23
7.	**Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**		-9.310.267,89		-8.170.842,75
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		-9.003.951,69		-9.180.396,03
9.	Erträge aus Beteiligungen		183.045,45		171.001,86
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		170.696,51		217.239,22
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.564.842,93		-1.509.747,73
12.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**4.515.554,06**		**5.170.533,51**
13.	außerordentliche Erträge		766.032,00		766.032,00
14.	**außerordentliches Ergebnis**		**766.032,00**		**766.032,00**
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-569.504,20		-903.176,30
16.	Sonstige Steuern		-1.256.801,40		-362.443,41
17.	Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellschafter		-1.168.327,42		-1.020.395,92
18.	Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		-2.286.953,04		-3.650.549,88
19.	**Jahresüberschuss**		**0,00**		**0,00**

Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse entwickelten sich wie folgt:

	2012 / T€	2011 / T€
Stromversorgung	50.474	53.618
Erdgasversorgung	28.854	27.604
Wasserversorgung	6.034	5.921
Fernwärmeversorgung	7.952	5.812
Flüssiggasversorgung	2.224	2.167
Freizeitbad	1.035	887
Gemeinsame Geschäfte	491	
	97.064	**96.009**

Die berechneten Abgabemengen unserer Produkte und die Besucherzahl im Freizeitbad:

		2012	2011
Strom*	Mio. kWh	208,620	247,077
Erdgas*	Mio. kWh	485,338	493,072
Wasser*	Mio. m^3	3,314	3,351
Fernwärme*			
- Wärme	Mio. kWh	88,789	72,836
- Stromerzeugung	Mio. kWh	26,704	26,432
Flüssiggas*	Mio. Liter	3,119	3,190
Freizeitbad (incl. Sauna)	Besucher	319.185	313.444

*) an Endkunden

Unternehmenskennzahlen:

	31.12.2012	31.12.2011
Eigenkapitalquote *	25,7 %	27,9 %
Verschuldungsgrad *	253,2 %	228,3 %
Anlagenintensität *	79,6 %	79,1 %
Gesamtkapitalrentabilität	5,6 %	6,3 %
Liquidität 1. Grades	9,0 %	16,0 %
Liquidität 2. Grades	47,0 %	57,0 %

*) bezogen auf eine bereinigte Bilanzsumme

Erläuterungen zum Jahresabschluss

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Detmold GmbH

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie des § 42 GmbH-Gesetz aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Entsprechend § 265 Abs. 5 HGB ist die Bilanz um folgende Posten ergänzt:

Forderungen gegen die Stadt Detmold
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Detmold
Empfangene Ertragszuschüsse

Der Anlagespiegel enthält innerhalb des Sachanlagevermögens besondere Bezeichnungen der Versorgungswirtschaft.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Wertansätze der Handelsbilanz zum 31.12.2011 wurden unverändert übernommen.

II. Erläuterungen zu den Positionen der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

Bilanzierung und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet worden, wobei auf die eigenen Leistungen auch angemessene Gemeinkostenzuschläge berechnet wurden.

Die Abschreibungen auf Zugänge sind handelsrechtlich nach der degressiven Methode und steuerrechtlich nach der linearen Methode vorgenommen worden. Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung erfolgt jeweils in dem Jahr, in dem der lineare Abschreibungsbetrag den degressiven übersteigt.

Gebäude und Einrichtungen des Freizeitbades, das Gebäude des Heizkraftwerkes Mitte, die Photovoltaikanlagen, die Wasseraufbereitungsanlage Berlebeck und die ab 2011 in Betrieb genommenen Blockheizkraftwerke sowie die zum 1.1.1997 übernommenen Anlagen der Stromversorgung werden linear abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter unter 150,- € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben, geringwertige Wirtschaftsgüter über 150,- € bis 1.000,- € werden linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Beteiligungen sind mit dem Buchwert als ursprüngliche Anschaffungskosten aktiviert und fortgeführt. Das Wahlrecht, außerplanmäßige Abschreibungen auch bei voraussichtlich nicht dauerhafter Wertminderung vorzunehmen, wurde nicht in Anspruch genommen.

Die Ausleihungen an verbunden Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie die sonstigen Ausleihungen, bei denen es sich um verzinsliche Darlehen handelt, sind zum Nennwert ausgewiesen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen oder zum niedrigeren Tagespreis angesetzt.

Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Bis zum 31.12.2002 vereinnahmte Ertragszuschüsse werden jährlich mit 5 % ihres Ursprungswertes aufgelöst. Die in der Zeit von 2003 bis 2009 vereinnahmten Ertragszuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der bezuschussten Wirtschaftsgüter abgesetzt und damit entsprechend dem Abschreibungsverlauf aufgelöst. Ab 2010 sind die vereinnahmten Zuschüsse als Passivposten in der Bilanz ausgewiesen und werden analog dem Abschreibungsverlauf der bezuschussten Wirtschaftsgüter aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind zum versicherungsmathematisch ermittelten Barwert angesetzt; es wurde ein Rechnungszinsfuß von 5,04 % zugrunde gelegt. Die Verpflichtung betrifft eine Rentnerin. Die Bewertung der Rückstellung berücksichtigt eine künftige Rentensteigerung von 2 % p. a. Die Bewertung erfolgte nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode). Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die Rückstellungen für die Verpflichtungen aufgrund des Tarifvertrages zur Regelung der Altersteilzeit (TV ATZ) sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Rechnungsgrundlage waren die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck; die Aufstockungsbeträge und Erfüllungsrückstände wurden mit einem Zinsfuß von 5,13 % diskontiert. Die Berechnungen umfassen auch die Arbeitnehmer, die einen Anspruch haben. Ein Gehaltstrend von 2 % wurde berücksichtig.

Bei der Bemessung der Rückstellungen ist allen ungewissen Verbindlichkeiten und erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen worden.

Sofern Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen, werden diese mit einem durch die Deutsche Bundesbank nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangen sieben Jahre abgezinst. Der Ausweis der abgezinsten Rückstellungen erfolgt nach Netto-Methode (ohne separaten Ausweis des Zinsanteils).

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel, der als Anlage beigefügt ist, dargestellt.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen enthalten zwei Darlehen an die Holzheizwerk Detmold GmbH in Höhe von insgesamt 528.368,75 €.

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten zwei Darlehen an die Energie für Regionen Ostwestfalen-Lippe GmbH in Höhe von 238.250,00 €, wobei 28.250 € auf gestundete Zinszahlungen im Zuge eines Rangrücktritts beruhen und einem Darlehen an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG in Höhe von 492.432,43 €.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten. In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind 528 T€ Forderungen gegenüber dem Gesellschafter DetCon GmbH enthalten. Die gesamten Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind 7 T€ (Vorjahr 7 T€) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft wird zu 75,1 % von der DetCon GmbH – Detmolder Gesellschaft für Beteiligungscontrolling & Consulting und zu jeweils 12,45 % von der RWE Deutschland AG, Essen, und der E.ON Westfalen Weser AG, Paderborn, gehalten.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen neben den Mehrerlösabschöpfungen aus Netznutzungsentgelten Strom (3.182 T€) und Erdgas (1.178 T€) u. a. Altersteilzeitverpflichtungen (2.353 T€), mögliche VBL-Leistungen (4.500 T€), Verpflichtungen aus Stromlieferverträgen in Form eines Ökostrom-Bonus (348 T€), Leistungsprämien für Mitarbeiter (52 T€) sowie Nachberechnungen Strombezug für 2012 (234 T€).
Des Weiteren sind Rückstellungen für Prozess- und Gutachterkosten (in Summe 45 T€), sowie möglichen Schadensersatzforderungen (161 T€) gebildet worden.

Die Stadtwerke Detmold GmbH ist Beteiligte der Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL). Gegenüber den Arbeitnehmern besteht für den Fall, dass die VBL ihren Versorgungspflichten nicht mehr nachkommen kann, eine subsidiäre Einstandspflicht der Stadtwerke. Zweck der VBL ist es, den Beschäftigten der Beteiligten im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Im Einzelnen regeln sich die Versorgungszusagen nach Maßgabe der Satzung der VBL bzw. nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe.

Der Umlagesatz im Abrechnungsverbund West beträgt 7,86 % und das zusätzlich erhobene Sanierungsgeld z.Z. 0,34 % der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter betrug im Berichtsjahr 6.416 T€. Angaben zur Verteilung der Versorgungsverpflichtungen auf anspruchsberechtigte Arbeitnehmer, ehemalige Arbeitnehmer und Rentenbezieher sind von der VBL nicht gemacht worden. Aufgrund der Kassen-Unterdeckung und der Einstandspflicht der Stadtwerke wurde die erstmals

in 2004 gebildete Rückstellung auf 4.500 T€ erhöht. Eine gutachterliche Ermittlung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen hat eine verbleibende Unterdeckung von ca. 1.623 T€ ergeben.

Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit größer 5 Jahre bestehen im Wesentlichen aus Kreditverbindlichkeiten (22.272 T€), Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, hierbei handelt es sich um Entnahmen aus einem Kapitalkonto einer Kommandit-Beteiligung (4.259 T€) und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 954 T€ gegenüber Darlehensgebern aus einem Bürgerbeteiligungsmodell für Solar-Anlagen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten für bis einschließlich 2009 aufgenommene Darlehen sind vollständig durch Bürgschaften der Stadt Detmold gesichert. Darlehensaufnahmen ab 2010 sind in Höhe von 80 % durch Bürgschaften der Stadt Detmold gesichert.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich mit 3.511 T€ (Vorjahr 3.951 T€) um Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter DetCon GmbH.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sind mit 584 T€ Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter RWE Deutschland AG und mit 837 T€ gegenüber dem Gesellschafter E.ON Westfalen Weser AG enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 615 T€ (Vorjahr 354 T€) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 13 T€ (Vorjahr 15 T€) enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Bezüglich der Beteiligung an der Green Gecco GmbH & Co. KG besteht für neue Projekte eine weitere maximale Einlageverpflichtung in Höhe von 3.016 T€. Gegenüber der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG besteht eine Darlehensverpflichtung in Höhe von 582 T€. Im Zusammenhang mit einer Beteiligung bei der Trianel GmbH, Aachen, besteht eine maximale Sicherheitseinstellung in Höhe von 1.066 T€.

III. Angaben zum Jahresergebnis

Nach Abzug der Ausgleichszahlungen von 1.168.327,42 € an die Gesellschafter RWE Deutschland AG und E.ON Westfalen Weser AG verbleibt ein Gewinn von 2.286.953,04 €, der aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages an den Gesellschafter DetCon GmbH abgeführt wird.

IV. Ergänzende Angaben

Die Zusammensetzung der Organe ist auf Seite 3 zusammen gestellt.

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter betrug im Berichtsjahr 162, davon waren 9 Auszubildende.

Detmold, 31. März 2013

Die Geschäftsführung
gez. Christoph Hüls



STADTWERKE DETMOLD

Stadtwerke Detmold GmbH · Am Gelskamp 10 · D - 32758 Detmold · **www.stadtwerke-detmold.de**